Rüdiger German, Lieschingstr.2, D-72076 Tübingen
(Tel. +49 7071 61562 bis 19 Uhr, Fax +49 7071 52492):
Hintergrundinformation zur Familiengeschichte

1. Der Ursprung der Familie German in der Schweiz

1.1 Die German im Thurgau

Der Familienname GERMAN(N) ist in der Ostschweiz sehr verbreitet. In den heutigen Kantonen St. Gallen und Thurgau kommt er in vielen Orten vor. Im FAMILIENNAMENBUCH DER SCHWEIZ (Bd.1, 2.Aufl., Zürich 1968) stimmen aus genealogischer Sicht die Angaben zur Verbreitung der Namen in der Zeit vor 1800 nicht genau mit den vereinzelten tatsächlichen Vorkommen überein. Es dient vor allem innerhalb der Schweiz zum Namensnachweis der Bürger im „Heimatort". Das ist aber erst für die jüngere Zeit, nach der Bildung der Kantone Thurgau und St. Gallen um 1800, bedeutungsvoll. Genauer untersucht wurden bisher nur die GERMANN-Familien im Toggenburg, Kanton St. Gallen (FRANZ GERMANN 1984). Einen kleinen Ausschnitt aus den Thurgauer GERMAN in der Pfarrei Sitterdorf veröffentlichte ich in R. GERMAN (1998).

Aus der Vielzahl der German(n)-Familien in der Landschaft Thurgau hat sich im Lauf der Zeit unsere Familie in der Pfarrei Hagenwil, heute zur Stadt Amriswil TG gehörend, entwickelt. Die älteste Erwähnung unseres Familiennamens in Hagenwil stammt aus dem Jahr 1420. ERNST LEISI (1957) führt auf S.62 seiner „Geschichte von Amriswil und Umgebung", in der auch Hagenwil stark vertreten ist, neben 12 weiteren Familiennamen (tlw. schon 1325 erwähnt) auch unseren Namen so früh an. Der Name German kommt in den 20 Orten der Umgebung, in denen LEISI frühe Familiennamen nennt, ausschließlich in Hagenwil vor.

Diese in alten Urkunden erwähnten Namen erlauben aber nicht, eine genealogische Abfolge zu erstellen. Die erwähnten Familiennamen sind Augenblicksbilder in der langen Geschichte von Hagenwil. Jedoch geben sie interessante Hinweise. So wird z.B. im St. Galler Urbar im Jahr 1441 ein Hermann German erwähnt, der auf dem Hof „ab der Hub" wohnt. Damals fand auf dem Hof unter seinem Vorsitz eine Gerichtssitzung statt (LEISI 1957, S.86). Heut gehört der Hof „Huob" nicht mehr zu Hagenwil, sondern zur Nachbargemeinde Muolen, und hat keinen German als Besitzer. Die Grenze zwischen den Orten Amriswil (mit Hagenwil) und Muolen war inzwischen um 1800 bei der Bildung der Kantone St. Gallen und Thurgau neu festgesetzt worden. Die Pfarrei Hagenwil wurde so zerschnitten, daß Muolen St. Gallen zugeschlagen wurde (zum Grenzverlauf vgl. R.LÜCHINGER, Diss. Zürich 1979).

In früheren Jahrhunderten erhielten viele German ein Lehen aus der Hand des Bischofs von St. Gallen. Sie sind daher in den zahlreich erhaltenen Bänden im Stiftsarchiv namentlich verzeichnet. So erhält beispielsweise im Jahr 1603 ein Jacob German die Mühle von Hagenwil zum Erblehen, wie schon dessen Vater (LEISI 1957, S.150). An diese Lehensakten konnte der von mir beauftragte Genealoge Nußbaumer leider keinen Anschluß finden.

1.2 Die German in Hagenwil

Äußere Einflüsse störten die familiäre Entwicklung. So brachte das Jahr 1628 eine schlechte Ernte. Im folgenden Jahr wurde die Bevölkerung durch Seuchen dezimiert und dabei manche Familie ausgelöscht. Im katholischen Hagenwil sind uns von diesen Verlusten keine Unterlagen erhalten geblieben. Doch geben Aufzeichnungen der Reformierten Gemeinde der benachbarten Pfarrei Sommeri 1629 mit insgesamt 529 namentlich aufgeschriebenen Toten eine Vorstellung dieser Katastrophe.

Im Jahr 1635 heiratete Ulrich German aus Hemmerschwil, am östlichen Rand von Amriswil gelegen, Ursula Endrasin aus Sitter (R.GERMAN 1998, S.171), wie das Kirchenbuch des benachbarten Sitterdorf ausweist. Auch die Familie German auf dem Gasthof zum Adler in Muolen geht mündlicher Auskunft zufolge auf Sitterdorf zurück.

Aus der Zeit vor Beginn des Taufbuchs im Jahr 1662 ist im Pfarrarchiv Hagenwil eine Liste der Mitglieder der 1635 gegründeten „Rosenkranzbrüderschaft“ erhalten. Darin sind in einem 1. Teil die bis 1672 verstorbenen Mitgieder und in einem 2. Teil die Brüder und Schwestern der Rosenkranzbrüderschaft ab Januar 1635 verzeichnet. Die von Herrn Nussbaumer, St.Gallen, im Jahr 2004 abgeschriebenen Mitglieder mit dem Namen German(n) und ihre Höfe bis Jahr 1682 stehen im Anhang A1.

Erst mit dem Jahr 1662 beginnt in Hagenwil endlich das Taufbuch. Damit ist hier die genealogische Abfolge der Familien urkundlich nachweisbar. Wie der Taufeintrag des Kindes von Jacob und Maria German auf dem Hofe Huob zeigt, lebte auch 1665 noch eine Familie German auf diesem Hof (s.oben). Gab es hier eine direkte Abfolge, zumal der Hof auch „Germanshub“ genannt wurde? Ist der Hof Huob die Keimzelle der Hagenwiler German?

Auf die Pfarrei Hagenwil werden wir bei *unseren* Ahnen in der ältesten bekannten Generation mit 2 Taufeinträgen 1668 in Ermatingen TG und 1677 in Güttingen TG hingewiesen. Dies sind die frühesten Erwähnungen unseres damals sicher verheirateten Spitzenahns. Im Taufbuch Güttingen TG steht beim Eintrag seines Sohnes Nicolaus (s.u.), wie im Taufbuch Ermatingen TG bei der Taufe von Margarete, der Hinweis auf die Herkunft der Eltern, beim Vater „Hagenwil“. Bei dessen Geburt (wohl vor 1650) in Hagenwil war dort leider noch kein Kirchenbuch geführt worden.

Wenn wir die German-Einträge im Taufbuch Hagenwil, die ab 1662 erhalten sind, bis 1677 (vgl. Taufe des Sohnes in Güttingen TG) zusammenstellen, lebten damals die in **Tabelle 1** verzeichneten 11 Paare German. Sie brachten Kinder in den angegebenen Jahren zur Taufe und wohnten auf den genannten Höfen. Davon sind nur 2 Paare im Ehebuch (1667 beginnend) verzeichnet. Weitere 2 Paare, die bis 1677 keine Kinder in Hagenwil taufen ließen, hatten entweder am Ort vor Beginn des Ehebuchs 1667 oder auswärts geheiratet.

Bei den Ortsangaben der Taufeinträge fällt auf, wie weit gestreut innerhalb der Pfarrei Hagenwil die German-Familien wohnten: Blasenberg, Egg, Erlosen (mit Almensberg), Höckter (?), Holzbifang, Huob und Muolen. Nur bei einer Frau ist bei der Hochzeit die Herkunft aus Hagenwil angegeben. Vermutlich haben wir uns die Siedlung Hagenwil damals so vorzustellen, daß bei Kirche und Pfarrhaus nur wenige Häuser standen. Die Mehrzahl der Gläubigen wohnte wohl auf den zahlreichen Höfen der Umgebung, da damals noch die Landwirtschaft dominierte und nur wenige Handwerker vertreten waren.

Trotz der zahlreichen German in Tabelle 1 ist eine Zuordnung unseres ältesten, in den Taufbüchern Ermatingen TG und Güttingen TG als Vater verzeichneten Ahnen unmöglich. Zwar heißt es dort, daß Jo Jacobus 1 German (ANr 1056) aus Hagenwil stamme, sein Vater oder ein Hof werden aber in den Einträgen nicht genannt. Der Vorname Jacob tritt in Tab.1 bei den Eltern häufig auf, bei den Taufen der Kinder nur 1673, Vater Davidt German auf Huob, bzw. 1674 Vater Hans German in Muolen. Es kann daher vermutet werden, daß diese beide Familien nicht für unseren in Güttingen genannten Ahnen Jo Jacobus infrage kommen. Kein Vorname wurde wohl bei Kindstaufen in einer Familie doppelt vergeben, es sei denn ein Kind verstarb sehr früh. Aber aus welcher Familie stammte er dann; lebten seine Eltern noch oder waren sie schon früher verstorben? Da Jo Jacobus 1 German bei der Taufe in Ermatingen 1668 schon das 1. Mal verheiratet war (mit der Mutter Dorothee Humplerin, sonst wäre die Tochter als „*illegitima*“ gekennzeichnet worden), dürfte er wohl vor 1650 geboren sein.

In der Pfarrei Wuppenau TG (TB 1639, EB 1652, ToB 1651) gibt es eine ***Filiale Hagenwil*** zwischen den Orten Wuppenau und Schönholzerswilen. Darauf wird in Kap. 2.2 eingegangen.

Tabelle 1: German in Hagenwil TG

Namen	**Taufeinträge mit Ort**
Hans German & Anna Bürchlerin	1662: Anna in Holzbifang
Ulrich German & Catharina Epplin	1663: Udalricus in Muolen, 1667: Catharina in Muolen, 1668: Zwillinge Joannes und Casparus
Conrad German & Veronica Fisch	1663: Joannes in Höckter
Conrad German & Barbara Ebneterin	1664: Sebastian in Blasenberg
Jacobus German (? 1672/73) & Maria Germännin	1665: Maria in Erlosen, 1666: Joseph in Erlosen, 1667: Anna in Erlosen, 1669: Anna in Erlosen, 1672: Elisabeth in Erlosen
Jacob German & Hermine Ebneterin	1665: Maria in Huob
Hans German aus Holzbifang & Anna Knüppin aus Pfarr... (E 1667)	1667: Anna in Muolen, 1669: Joannes in Muolen, 1674: Jacob in Muolen, 1680: Lisabethe
Hans German & Anna Kruckherin	1669: Magdalena
Davidt German aus Huob & Ursula Eplin aus Hagenwil (E 1671)	1672: Anna in Hagenwil, 1673: Jacobus in Huob, 1675: Caspar in Egg
Hans German aus Blasenberg & Anna Fischlin aus Blasenberg (E 1673)	1674: Catharina in Blasenberg
Conrad German & Anna Germännin	1677: Maria
Namen	**Eheeinträge**
Jacob German aus Huob & Barbara Ebneter aus (?)König	1673
Jacob German aus Blasenberg & Anna Guserin aus Land…	1677
Namen	**Totenbuch**
Hans German	1662
Ulrich German aus Muolen	1667
Hans German aus Muolen	1669
Hans German jun. aus Holzbifang	1670
Konrad German, Juvenis	1670
Jacob German aus Erlosen (s.o. Taufen ab 1665)	1672

1.3 Genealogische Probleme in Hagenwil

Die Herkunft unseres Spitzenahnen Jo Jacobus 1 German (1056, 11. Generation) konnte innerhalb von Hagenwil TG auch vom Berufsgenealogen Nussbaumer aus St.Gallen nicht aufgespürt werden. Zur Erklärung der Schwierigkeiten können allerdings gewichtige Gründe angeführt werden, welche die Suche erschweren, bzw. das Auffinden unmöglich machen:

1. Unser Spitzenahn war ein ***Vagus***. Er war demnach ein nichterbberechtigter Sohn, der von zu Hause fortzog und ohne festen Wohnsitz Gelegenheitsarbeiten zum Lebensunterhalt versah. Den elterlichen Hof erbte damals entweder der älteste oder der jüngste Sohn. Andere Söhne, sofern sie nicht als Knecht auf dem elterlichen oder des Bruders Hof arbeiten wollten, verdingten sich damals oft als sog. „Reisläufer“ (Söldner) in den Heeren fremder Staaten.

   Das Umherziehen (Wandern) der Vagi mit dem Fehlen eines festen Wohnsitzes bedingt, daß die Kirchenbucheinträge auf die weite Wanderstrecke verteilt sind und meist nur durch Zufall entdeckt werden können. Eine systematische Suche ist daher meist wenig erfolgreich, da mehrere tausend Pfarreien infrage kommen können. Zu den Wanderungen vgl. Bd.4 „Ahnen German“, Abbildungen zw. S.80/81.

2. Aus der Zeit vor 1700 sind ***nicht alle Kirchenbücher erhalten***, so daß einzelne Einträge unwiederbringlich verloren sind. Andere Kirchenbücher wurden erst im Laufe der Zeit begonnen, in Hagenwil das Taufbuch erst 1662, das Ehebuch 1667. Deshalb kann der Vater unseres Spitzenahns so nicht gefunden werden. Das speziell für Vaganten aufgelegte Ehebuch im schweizerischen Einsiedeln enthält zwar einen Hochzeiter aus Hagenwil, aber keinen Eintrag über unseren Spitzenahn (NUSSBAUMER, schr.Mittlg.).

3. Unser Spitzenahn war ***katholisch***, wie auch seine Nachkommen bis Georg German (ANr 66). Das hatte den Nachteil, daß bei den Hochzeitseinträgen in (katholischen) Kirchenbüchern, anders als in der Evangelischen Landeskirche Württemberg, *keine Eltern angegeben* wurden. Die evangelischen oder reformierten Personen in der Schweiz hatten außerdem den Vorteil, von ihren Pastoren jährlich mit allen Namen der Familienmitglieder nach Zürich gemeldet zu werden.

4. Hagenwil gehörte mehrere Jahrhunderte der ***Familie von Bernhausen***, die ihren Stammsitz in Bernhausen auf den Fildern bei Stuttgart hatten. Die Besitzungen im Thurgau wurden vom dort residierenden letzten Adligen 1684 an den Abt von St. Gallen verkauft. Leider ist über den Verbleib der Akten aus dem thurgauischen Besitz der Familie von Bernhausen nichts bekannt. Diese Familie hatte die niedere und tlw. auch die hohe Gerichtsbarkeit inne. Diese Unterlagen sind weitgehend verschollen oder vernichtet (z.B. Ortschroniken usw.) und fehlen für die Familiengeschichte. Nur ein kleiner Teil liegt im Archiv der Freiherren von Enzberg in Mühlheim bei Tuttlingen (Film im Staatsarchiv Sigmaringen). Diese Akten enthalten aber keinen Hinweis auf unsere Ahnen (Durchsicht von F.R. WOLLMERSHÄUSER).

5. Kirchlich gehörte Hagenwil zu Lebzeiten unserer Ahnen zum ehemaligen ***Bistum Konstanz***. Bei der Auflösung des Bistums wurde das Archiv auf viele auswärtige Archive und Bibliotheken aufgeteilt (BERND OTTNAD 1974). Akten sollen als Kriegsbeute bis nach Spanien mitgenommen worden sein.

6. Die ***Abgrenzung der Kantone*** St. Gallen und Thurgau bei ihrer Gründung um 1800 hat den damaligen Kirchenbezirk Hagenwil zerschnitten. Muolen und der Hof Huob (Germanshuob!) wurden aus der Pfarrei Hagenwil gelöst und zum Kanton St. Gallen geschlagen. Der Rest mit der Kirche Hagenwil kam zum Thurgau. Die Geschichte der beiden Teile des ehemaligen Kirchenbezirks Hagenwill ist in LEISI (1957) für Amriswil (mit Kirche Hagenwil) und in J. KREIENBÜHLER (1934) für Muolen dargestellt.

2. Erste Spuren unserer Ahnen im Thurgau aus Ermatingen und Güttingen führen nach Hagenwil.

2.1 Joan Jacob 1 German (ANr. 1056), ca. 1650-1700?, als die älteste (11.) Ahnen-Generation aus Hagenwil

Anders als in der Frühzeit unserer Familie, in der wir uns auf Vermutungen und indirekte Schlüsse beschränken müssen, betreten wir 1668 in Ermatingen TG (TB ab 1636) und 1677 in Güttingen TG (KB ab 1635) „festen Boden". Erstmals wird der Spitzenahn Jo(an) Jacob(us) 1 German (ANr. 1056) aus Hagenwil in Taufeinträgen seiner Kinder (10. Generation) genannt. Im Jahr 1668 wird die Tochter Margarethe (-) in Ermatingen, einem Ort 7 km westlich Konstanz am Bodenseeufer (Untersee) getauft.

Mutter war Dorothee Humplerin (-) aus Schaffhausen. Sie war wohl Joans erste Frau. Beide Eltern werden als „umherschweifend" bezeichnet, was wohl ein anderes Wort für „*Vagi*" ist. Der erste Taufpate Joannes Jacobus Gilg stammt aus Mannenbach, dem nächsten Ort westlich Ermatingen am Bodenseeufer, einer Kaplanei von Ermatingen. Er wird als *Honestus juvenis* bezeichnet, wohl so viel wie „ehrenhafter Jüngling". Zweite Taufzeugin war Margaritha Straßburgerin, eine *filia defreneti amani abide*, „eine Tochter, die ihren Freund ablehnt". Auf alle Fälle war unser Spitzenahn 1668 bereits verheiratet, da der Täufling nicht als *illegitima* bezeichnet wird (s.u.).

Im Taufbuch Güttingen 1677 wird der Sohn Nicolaus (ANr 528) der Eltern Jo Jacobus 1 German (1056) aus Hagenwil und Catharina Brynin (1057) aus Uznerberg verzeichnet. Diese war wohl seine zweite Frau. Beide Hochzeitseinträge von Jo Jacobus 1 German (vor 1668 und vor 1677) sind (noch) nicht bekannt. Die Eltern werden in Güttingen Vagi genannt. Sie waren sicher verheiratet, denn sonst hätte der Pfarrer nicht den Hinweis „*Strictus Copul.*" im Taufeintrag angebracht. Dies heißt soviel wie „dicht auf die Hochzeit" oder „bald nach der Hochzeit" (Frdl. Mittlg. von PROF. OERTEL). Nicht katholisch getraute Personen lebten „in Sünde" und konnten daher nur „illegitime" Kinder zeugen, was den Eintrag „*illegitimo thoro*" zur Folge hatte. An welchem Ort die Hochzeit stattfand, ist unbekannt. Die Pfarrei Einsiedeln im Kanton Schwyz hat ein besonderes Ehebuch für Vaganten. Darin sind unsere Ahnen, wie erwähnt, nicht verzeichnet. Der Taufeintrag in Güttingen ist die älteste Quelle, die wir von Jo Jacobus German (1056) und seinem Sohn Nicolaus (528) besitzen. Seine Frau Catharina Brynin (1057) aus Uznerberg glaube ich gefunden zu haben (s.u.). Taufzeugen in Güttingen waren Jo Jacobus Vögelin aus (?)Eidlingen und Barbara Byntnerin aus dem Luzerner Gebiet, vielleicht auch Vagi?

In Güttingen TG ist keine weitere Information über unsere Ahnen vorhanden. Wahrscheinlich lebten sie dort nur kurze Zeit, ehe sie weiterzogen. Auch von anderen Orten sind bisher keine weiteren Informationen bekannt, auch nicht über deren Tod. Die bisher bekannte zeitlich nächste Notiz stammt vom Sohn Nicolaus German (528) aus dem Jahr 1698 in Oggelsbeuren im Kreis Biberach/Riß (BC).

Trotz der langen zeitlichen Abstände ist die Filiation durch Zusätze wie „Helvetus" oder „Gittingensis vagi" sicher. Dadurch wird auch der Ort Güttingen KN der Herren von Bodman ausgeschlossen (KB erst ab 1749). Der Nachweis im TB Güttingen TG des Jahres 1677 beweist die Stimmigkeit der Angaben.

2.2 Die Pfarrei Wuppenau mit der Filiale Hagenwil

Der Hinweis bei den Taufen 1668 und 1677, daß Jo Jacobus 1 German aus Hagenwil stammt, macht es notwendig, auch die Kirchenbucheinträge des **anderen** Hagenwil im Thurgau zu prüfen. In der Pfarrei Wuppenau TG (TB 1639, EB 1652, ToB 1651) gibt es eine Filiale Hagenwil zwischen den Orten **Wuppenau** und Schönholzerswilen (Karte 1:25000, Bl. 1074 Bischofszell). Auch in dieser Filiale tritt wiederholt der Name Jacobus German bei Einträgen von T, E und To zwischen 1642 und 1692 auf. Wie der Aufstellung in Tab.2 zu entnehmen ist, handelt es sich um 3 Familien:

1. Familie von Jacob German mit Barbara Büchin zwischen 1642 und 1648, mit den Taufen von Jacob (1642), Casparus (1645) und Maria (1648) in Widen.

2. Familie von Jacob German mit Eva Ernin zwischen 1666 und 1683, mit der Eheschließung 1666, den Taufen von Johannes (1672) und Anna (1683).

3. Familie von Georg German mit Anna Schöninger zwischen 1667 und 1674, mit den Taufen von Catharina (1669), Jacob (1671), und Catharina (1674). To Georg German (1682) in Widen.

Ob der Sterbeeintrag von Jacob German 1692 zur Familie 1 oder 2 gehört, kann nicht entschieden werden und ist wohl unerheblich. Er muß aus dieser Pfarrei stammen, denn sonst wäre er wohl als Vagus gekennzeichnet. Die Taufe der Catharina 1643, Vater Joseph German, spielt keine Rolle, da sie als Frau damals den Namen German nicht vererben konnte.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß der 1642 geborene Jacob German im Jahr 1667 Anna Schöningerin heiratete. Da bei allen 3 Taufen dieses Ehepaares der Ort Widen angegeben ist, kann mit guten Gründen vermutet werden, daß es nicht unser Ahn Jo Jacob 1 German aus Hagenwil mit der ANr. 1056 in der 11. Generation ist. Die beiden Jacob German in den Familien 1 und 2 waren mit anderen Frauen verheiratet und können daher nicht für den in der gleichen Zeit (1668 und 1677) lebenden Ahn Nr.1056 in Anspruch genommen werden. Dieser Ahn dürfte daher aus der Pfarrei Hagenwil (bei Amriswil), bzw. von einem der Höfe im Gebiet der Pfarrei Hagenwil, und nicht aus der Pfarrei Wuppenau stammen.

Tab. 2: German in der Pfarrei Wuppenau

1642	T Jacobus von Jacob German u. Barbara Büchin, Schönholzerswilen.
1643	T Catharina, von Joseph German u. Catharina Helstenberger;
1645	T Casparus, von Jacob German von Wyden u. Barbara Bühin;
1648	T Maria, von Jacob German von Wyden' u. Barbara Bühin;
1651	Ehe von Rudolf Hugenthaler aus Wuppenau mit Maria German von Kilchberg;
1666	Ehe von Jacob German u. Eva Ernin aus Botzenheit (?);
1667	Ehe von Georg German mit Anna Schöningerin, Weiblingen (1 km E Schönholzerswilen);
1669	T Catharina, von Georg German u. Anna Schöningerin, Widen;
1671	T Jacob, von Georg German u. Anna Schöningerin, Widen;
1672	T Johannes, von Jacob German u. Eva Ernin, Reinensberg;
1674	T Catharina, von Georg German u.Anna Schöningerin, Widen;
1682	To Georg German in Widen (2 km ENE Hagenwil);
1683	T Anna von Jacob German u. Eva Ernin in Wuppenau;
1692	To Jacobus German, Widen;

Literatur:

GERMAN, R.: Die Wundarzt-Familie German im 18. Jahrhundert zwischen dem Raum St.Gallen und Schönau im Wiesental. - 16 S.. Das Markgräflerland 1/1998. Schopfheim 1998.

GERMAN, R.: Ahnen German Bd.4. Ahnen in Esslingen und Frittlingen, u.a.. - Privatdruck Tübingen 2004.

GERMANN, Franz: 500 Jahre Geschichte der Germann im Toggenburg. - 308 S.. Familienstiftung der Germann im Toggenburg. Jonschwil SG (Schweiz) 1983.

KREIENBÜHLER, J.: Die Geschichte der Gemeinde Muolen. K.Hauser Amriswil 1934.

LEISI, ERNST: Geschichte von Amriswil und Umgebung. – 338 S., Huber Frauenfeld 1957. *(mit Teilort Hagenwil; German 1056 ff)*

LÜCHINGER, RÖSLI: Fürstäbtisch-St.Gallische Marchenbeschreibungsbücher und Grenzkarten als Quellen geographischer Forschung. Eine historisch-kartographische Untersuchung der „Alten Landschaft“ entlang der St.Gallisch-Thurgauischen Grenze. – 251 S., Diss. Zürich, Juris Druck, Zürich 1979.

OTTNAD, BERND: Die Archive der Bischöfe von Konstanz. - Freiburger Diözesan-Archiv Bd.94, Herder –Freiburg 1974.